

## Projekttag „Heiliger Ort“

**Lerngruppe:** 10. Klasse einer Förderschule Schwerpunkt geistige Entwicklung

**Zeitraumen:** 1.-5. Stunde

**Hausaufgabe** zu diesem Tag: Überlege dir etwas, was dir heilig ist. Wenn es eine Sache ist, dann bringe sie mit. Wenn du es nicht mitbringen kannst, dann schreibe darüber eine kurze Geschichte oder male ein Bild dazu.

### **Einstieg:**

Die Geschichte „Tjako und sein Stein“ wird vorgelesen. In einem anschließenden Brainstorming werden die Schüleräußerungen zu folgender Frage gesammelt: „Heilig – was meinst du damit?“ (Bei Bedarf die Schüleräußerungen auf einem Plakat schriftlich festhalten.)

### **Vertiefung:**

Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre Hausaufgaben vor.

### **Begriffsklärung:**

Das Wort „heilig“ war früher nur für Gott bestimmt. Ihr kennt es bestimmt aus folgendem Gebet „Vater unser – geheiligt werde dein Name“. Nur Gott selbst ist heilig zu nennen und das was unmittelbar zu ihm gehört. Das können Orte sein, an denen man Gott spürt. Das können Gegenstände und Menschen sein, die Gottes Nähe spüren oder ahnen lassen.

In unserem Alltag hat heute „heilig“ nicht unbedingt etwas mit Gott zu tun. Heute sagen wir „heilig“, wenn uns etwas wichtig und wertvoll ist.

Viele Menschen haben eine Sehnsucht nach etwas „Heiligem“ nach Gott.

### **Erarbeitung:**

Bildkartei mit bekannten und berühmten Orten.

Bilder werden für alle sichtbar hingelegt. Unter folgender Fragestellung: „Welche Orte kennst du? Über welchen Ort möchtest du etwas wissen?“ wird ein Gespräch über die Bilder geführt.

Die Bilder können dann in Gruppen eingeteilt werden. Geld und Reichtum werden durch „The Sharp und das Empire State Building“ gezeigt, teure Projekte unserer Zeit „Flughafen Berlin-Brandenburg und die Elbphilharmonie“, Grabmäler für bedeutende Verstorbene „Tadsch Mahal und Pyramiden“, Kirchen, gewaltige und große Gebäude vergangener Jahrhunderte „Michaeliskirche, Petersdom und Hagia Sophia“, Spielstätten „Kolosseum und AWD-Arena“, faszinierendes und neuestes Gebäude in Hildesheim „Arneken-Galerie“.

Zwei Orte möchte ich davon mit euch einmal näher betrachten.

Die AWD-Arena wird in die Mitte gelegt. Ihr wart fast alle schon einmal in einem Fußballstadion. Wenn man dort hineingeht, dann ist es etwas Besonderes. Ihr dürft jetzt Wortkarten aufdecken und vorlesen und dann überlegen, ob dies auf das Fußballstadion zutrifft.

- Es ist um eine Mitte gebaut.
- Viele Menschen können hinein.
- Es gibt einen Ort, den darf man nicht einfach betreten. („heiliger Rasen“)
- Es gibt Bilder, die jeder kennt. ( z.B. 96)
- Es gibt Regeln, die jeder versteht.
- Es gibt gemeinsame Gesänge.
- Es gibt Leute (Spieler), die ziehen zu zweit ein.

Passen diese Karten auch zur Michaeliskirche? Kurzes Gespräch über die Kirche und die Wortkarten.

Ein Fußballstadion ist euch vertraut und ihr wisst sehr viel darüber. Ein Kirchenort hat viele Gemeinsamkeiten mit einem Fußballstadion, aber man muss die Bilder, die Regeln und die Sprache genauso kennenlernen. Wir haben hier in Hildesheim die Michaeliskirche, eine bedeutende alte Kirche. Wir wollen diese Kirche heute mit Hilfe einer Kirchenführerin näher kennenlernen.

**Erkundung der Kirche St. Michael in Hildesheim** (siehe Erkundungsheft)

**Abschlussrunde im Klassenraum:**

Erzählrunde: Was war in der Kirche neu für dich? Was hat dir gefallen?

Die Schüler und Schülerinnen legen einen Glasnugget zur Frage: Konntest du spüren, dass die Kirche ein „heiliger Ort“ ist? auf einem Plakat ab, auf dem steht:

Ja, ich habe etwas Heiliges gemerkt.

Ich weiß es nicht so genau.

Nein, ich habe nichts Heiliges bemerkt.